

SÜD-KURIER

Informationen aus Kirchdorf-Süd

Drei Kirchdorf-Südlerinnen geehrt

Gleich drei Kirchdorf-Südlerinnen erhielten in diesem Jahr den Stadtteil-Preis der örtlichen Wohnungsunternehmen. Susanne Weinreich bekam die Auszeichnung dafür, dass sie seit Jahren ehrenamtlich die Theatergruppe „Kirchdorfer Spaßvögel“ leitet. Sie organisiert Leseabende, Bunte Nachmittage und Theateraufführungen. Ebenfalls geehrt wurde Nurhayat Kelleli, die sich für die Einzäunung des Modellteichs einsetzt und entsprechende Unterschriften ge-

sammelt hat. Der Zaun soll Kleinkinder des angrenzenden Spielplatzes schützen. Ende April ist hier ein Kind ertrunken.

Einen Sonderpreis vergab die Jury anlässlich der bevorstehenden Schließung der Post-Agentur im Laurens-Janssen-Haus. Die Mitarbeiterin Erika Semke verrichtet ihre Arbeit dort mit besonderer Freundlichkeit und nimmt sich über ihre eigentlichen Aufgaben hinaus Zeit für ihre Kunden.



Engagiert im Stadtteil: Susanne Weinreich, Nurhayat Kelleli und Erika Semke (v.l.)

Richtfest im Familienzentrum

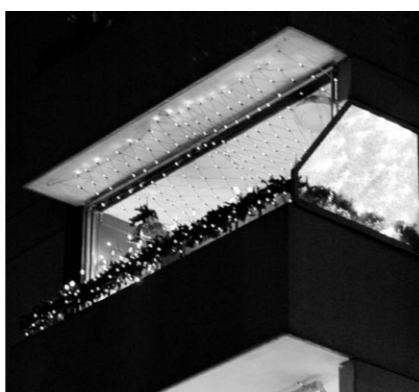
Die Familien als Ganzes fördern – das ist das künftige Konzept des Jugendzentrums und der Elternschule Kirchdorf-

Süd. Die beiden Einrichtungen ziehen im nächsten Jahr auch räumlich zusammen. Bereits am 31. Oktober feierte im Karl-

Arnold-Ring 9 ein Erweiterungsbau des Jugendzentrums Richtfest. Im Frühsommer 2009 soll hier das neue „Kinder-, Jugend- und Familienzentrum“ eröffnen. Angebote wie offene Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesbetreuung und Erziehungsförderung sind dann an einem Standort vereint.



Freuen sich auf den Erweiterungsbau: Bezirksamtsleiter Markus Schreiber, Susann Ramelow, Ursula Stuhlmann und Metin Hakverdi (v.l.)



Die Gemeinschaft der Wohnungsunternehmen Kirchdorf-Süd wünscht allen schöne Feiertage und einen guten Rutsch!

Musikalische Früherziehung

Hat Ihr Kind Spaß an Musik? Am Freitag, den 9. Januar 2009, starten in der Elternschule Kirchdorf-Süd (Karl-Arnold-Ring 53) neue Kurse zur musikalischen Früherziehung. Die Programme der Yamaha-Musikschule sind inhaltlich auf verschiedene Altersgruppen zugeschnitten. Drei Gruppen treffen sich jeweils freitags:

15.00 Uhr: Kinder ab 4 Jahren
16.00 Uhr: Kinder von 3 bis 4 Jahren
17.00 Uhr: Kinder von 1½ bis 3 Jahren

Die Kosten belaufen sich auf 15 bis 20 Euro monatlich. Anmeldung und Information unter 53 77 97 16 (Musiklehrer Daniel Maticovic), 754 20 71 (Elternschule) oder ab dem 9.1.2009 direkt vor Ort. Eine kostenlose Probestunde ist jederzeit möglich.

Impressum Der Süd-Kurier, Informationen aus Kirchdorf-Süd, erscheint vierteljährlich. Herausgeber: Gemeinschaft der Wohnungsunternehmen in Kirchdorf-Süd, V.i.S.d.P.: Mathias Eichler, ProQuartier Hamburg GmbH, Poppenhusenstr. 2, 22305 Hamburg, Tel. 040 426 66 97-46, Fax - 05 Redaktion: Rubinstein (bfö, www.bfoe-hh.de), Eichler (ProQuartier) / Gestaltung: Meier (bfö) Fotos: bfö, ProQuartier, Christiane Stephan

Süd-Kultur: 100 Zuschauer bei Treppenhaus-Lesung



Moderator Bedo (l.) und Schauspieler Fahri Ogün Yardim (3. v.r.) bestritten gemeinsam mit den Dollen Deerns die Lesung



Bei der Fahrshul-Szene wurde die Lesung zum richtigen Bühnenstück

Fast 100 Zuschauer drängten sich am 6. November im Eingangsbereich des Erlerrings 9. Bei der öffentlichen Lesung standen vier Geschichten aus Wilhelmsburg auf dem Programm – geschrieben von vier jungen Frauen des Mädchentreffs Kirchdorf-Süd. Die Resonanz auf die szenischen Darstellungen war enthusiastisch. Ob das türkische Mädchen kurz vor der Liebesheirat oder der deutschstämmige Gymnasiast allein unter Schülern mit Migrationshintergrund – die Autorinnen erzählten von ihren persönlichen Lebens-

welten. Im Mädchentreff von Dolle Deerns e.V. hatten sie gemeinsam mit der Pädagogin Dilşat Şen die Texte erarbeitet und szenisch umgesetzt. Die Lesung, die die örtlichen Wohnungsunternehmen gemeinsam mit dem Bürgerhaus Wilhelmsburg organisiert hatten, fand im Rahmen des Festivals Deutsch-Türkischer Literatur statt. Durch den Abend führte der HHI-Moderator Bedo. Der Schauspieler Fahri Ogün Yardim las aus dem Buch „Lieber Onkel Ömer“ von Osman Engin.

Die jungen Wilhelmsburgerinnen waren sichtlich stolz, in diesem Rahmen auftreten zu können. Mit Recht, denn was sie vor vielen Freunden und Verwandten unter den Zuschauern zeigte, hatte eine bühnenreife Präsenz. Ihre Spielfreude kam besonders bei einer zweisprachigen Szene zum Tragen, die in einem Fahrshulauto spielt. Der deutsche „Herr Fahrlehrer Müller“ kommt kaum hinterher, wenn seine Fahrschülerinnen und ihre Freun-

dinnen in verschiedenen türkischen Dialekten durcheinander reden. Botschaft der Autorin Meryem Saral (18): In der Türkei leben unterschiedliche Menschen, die auch unterschiedlich „türkisch“ sind.



Ich wohne selbst nicht in Kirchdorf-Süd, komme aber mehrmals pro Woche hier in den Mädchentreff, um Freundinnen zu

treffen und am Mathekurs für Oberstufenschülerinnen teilzunehmen. Aktionen wie die Treppenhaus-Lesung zeigen: Hier gibt es talentierte Schülerinnen, die gern solche Angebote wahrnehmen. Meryem Saral

Termine zur Weihnachtszeit

Lebendiger Adventskalender

Besinnliche halbe Stunde vor einem geschmückten Fenster
Dienstag, 16.12.08 um 18.00 Uhr vor dem Freizeithaus, Stübenhofer Weg 11
Sonntag, 21.12.08 um 18.00 Uhr im Kinderbauernhof, Stübenhofer Weg 19

Offene Weihnachtsfeier

im Sozialen Treffpunkt Kirchdorf-Süd,
Mittwoch, 17.12.08 von 15.00 bis 19.00 Uhr
im Karl-Arnold-Ring 2, Seiteneingang im Erdgeschoss
Wer mit Wichteln möchte, sollte ein kleines Geschenk für 1–2 Euro dabeihaben.

Hänsel und Gretel

Das Künstler-Theater Kirchdorf spielt ein Weihnachtsmärchen für Familien
Sonntag, 21.12.08 um 16.00 Uhr im Erlerring 1 (Pavillon im Innenhof)
Eintritt: Kinder 4,- Euro / Erwachsene 5,- Euro, Kartentelefon: 0151/204 26 561

Mit der Vielsprachigkeit beschäftigte sich auch die 13-jährige Anila Hasrat. In ihrem autobiografischen Monolog beschreibt sie ihre Frustration, wenn sie ihre Türkisch sprechenden Freundinnen nicht versteht. Als Deutsche mit pakistanischen Wurzeln schlägt sie vor, Herkunftssprache und Deutsch jeweils zu 50 Prozent zu sprechen. Denn sie möchte ihre Muttersprache pflegen, ohne ihr Deutsch zu vernachlässigen.